

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 25. April 1969

Blatt 1023

Ein Lebenswunsch ging in Erfüllung

25. April (RK) In Begleitung des Herausgebers einer Zeitung kam gestern der Amerikaner Bill Vanneman aus Wilmington in Wien an. Bill Vanneman ist 72 Jahre alt, 108 Kilogramm schwer und riesig groß. Aber in dem mächtigen Mann wohnt eine zarte empfindsame Seele: Seit er im Jahr 1915 eine "Wiener Operette" in einem Theater in Philadelphia gehört hat, ist Wien die Stadt seiner Träume und die klassische "Wiener Operette", wozu er Strauß, Lehar, Kalmann und Stolz zählt, die einzige Musik, die er liebt. Der leidenschaftliche Liebhaber der Wiener Musik, der Zeit seines Lebens Angestellter des berühmten chemischen Industriewerkes duPont Company of Wilmington war, gründete mit 42 Jahren ein eigenes Orchester. Er gab ihm den Namen Alt Wien-Orchestra und duldet bei der Programmgestaltung keine andere als Wiener- und Wiener Operettenmusik.

Die Konzerte, die er selbst dirigiert, wurden alsbald zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Dies umso mehr, als er von seinen Zuhörern niemals einen Groschen Eintrittsgeld verlangte. Die Bevölkerung von Wilmington findet an den von ihm so populär gemachten Wiener Weisen so viel Gefallen, daß an jedem Konzertabend die Türen lange vor Beginn der Darbietungen polizeilich gesperrt werden müssen. Das allernormalste an dieser Bilderbuchgeschichte aber ist, daß Vanneman niemals in Wien war und kein einziges Wort Deutsch versteht. Seine Konzertpartituren jedoch läßt er sich auf eigene Kosten vom Doblinger-Verlag aus Wien schicken. Er hat die Absicht, seine

./.

hunderte Werke umfassende Musikbibliothek der Wilmingtoner Musikschule zu hinterlassen, so daß auch die kommenden Generationen die Möglichkeit haben, "mit der herrlichen Wiener Musik vertraut zu werden".

Wie dies im Leben schon so ist, sollte ein Zufall die Erfüllung seines Lebenstraumes bringen. Als er im vorigen Herbst einen Wiener Tanzabend gab und wie immer dirigierend vor seiner Kapelle stand, wurde ihm vom österreichischen Botschafter ein Brief und ein Buch überbracht. Das Buch, ein herrlicher Bildband über Wien, war als Anerkennung für seine Verdienste um die österreichische Bundeshauptstadt gedacht. Gerade als das Buch übergeben wurde, hörte ein vorbeigehender Repräsentant der Air France den Grund der Ehrung und auch die Tatsache, daß Vanneman noch niemals in Wien gewesen sei. Er lief auf den Dirigenten zu und versprach ihm: "Sie werden mit uns nach Wien fliegen!" Bill Vanneman war ebenso sprachlos wie glücklich.

Gestern nun ging das Versprechen der Fluggesellschaft und der Wunsch Vannemans, die Stadt seiner Träume endlich kennenzulernen, in Erfüllung. Namens der österreichischen Bundesregierung wurden Vanneman und seinem Begleiter Karten für je eine Opern- und eine Volksopernaufführung sowie Karten für die Reitschule zur Verfügung gestellt. Vertreter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien luden Herrn Vanneman heute zu einem Mittagessen ein und vermittelten ihm eine Rundfahrt durch Wien.

- - -

Schuberts Sterbezimmer wieder geöffnet

25. April (RK) Die Bauarbeiten an dem Haus in der Kettenbrückengasse 6 auf der Wieden sind beendet. Daher kann Schuberts Sterbezimmer wieder besucht werden. Samstag, den 26. April, ist der erste Tag, an dem das Sterbezimmer wieder frei zugänglich ist. Besucherzeiten: von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien im Mai
=====

25. April (RK)

Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz

Samstag, 3. Mai	15.00 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr. Düriegl)
Samstag, 10. Mai	15.00 Uhr	Das mittelalterliche Wien (Dr. Bisanz)
Sonntag, 11. Mai	10.00 Uhr	Das barocke Wien (Dr. Bisanz)
Donnerstag, 15. Mai	10.00 Uhr	Wien im 19. und 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
Samstag, 17. Mai	15.00 Uhr	Wien vom 16. bis zum 18. Jahr- hundert (Dr. Deutschmann)
Sonntag, 18. Mai	10.00 Uhr	Wien zur Zeit der Türkenkriege (Dr. Deutschmann)
Samstag, 24. Mai	15.00 Uhr	Wien bis zum Ende des Mittel- alters (Dr. Düriegl)
Montag, 26. Mai	10.00 Uhr	Die Entwicklung des Stadt- bildes in Wien (Dr. Düriegl)

Uhrenmuseum, 1, Schulhof 2

Sonntag, 4. Mai	10.00 Uhr	Wiener Uhren aus drei Jahr- hundertern (Heinrich Lunardi)
	11.15 Uhr	Automaten und Musikuhren (mit Vorführungen, Heinrich Lunardi)
Sonntag, 18. Mai	10.00 Uhr	Vom Nürnberger Ei zur elektri- schen Armbanduhr (Heinrich Lunardi)
	11.15 Uhr	Automaten und Musikuhren (mit Vorführungen, Heinrich Lunardi)

Römische Ruinen unter dem Hohen Markt, 1, Hoher Markt

Am 4. und 11. Mai 1969 um 10 Uhr Übersichtsführung mit
Prof. Dr. Neumann.

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine verein-
bart werden. Telefonische Anmeldung für das Historische Museum
unter der Nummer 42 804 Klappe 741-46, für das Uhrenmuseum unter
der Nummer 63 22 65. Die Führungen sind kostenlos, es wird der
normale Eintrittspreis eingehoben.

Wegen Rohrlegung:Possingergasse wird teilweise Einbahn
=====

25. April (RK) Wegen Durchführung von Rohrlegungsarbeiten der Wasserwerke. wird ab Montag, den 28. April, die Possingergasse von Oeverseestraße bis Gablenzgasse im 15. Bezirk zur Einbahn in Richtung Oeverseestraße erklärt. Der Verkehr in Richtung Wattgasse wird über die Oeverseestraße - Stutterheimgasse - Hyrtlgasse - Herbststraße - Possingergasse umgeleitet. Diese Verkehrsmaßnahme wird ungefähr zehn Wochen aufrecht bleiben.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Mai
=====

25. April (RK) Im Mai 1969 sind nachstehende Abgaben fällig:

2. Mai: Gebrauchsabgabe für Mai 1969 bis April 1970.

10. Mai: Ankündigungsabgabe für April, Getränkesteuer für April, Gefrorenessteuer für April, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte April.

14. Mai: Anzeigenabgabe für April, Ortstaxe für April.

15. Mai: Lohnsummensteuer für April, Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages, wenn dieser 200 Schilling übersteigt. Gebühren für die Benützung und Räumung von Unratsanlagen (ehemals Kanalräumungsgebühr) und Müllabfuhrabgabe (ehemals Hauskehrrichtabfuhrgebühr) zu einem Viertel ihres Jahresbetrages.

25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Mai.

- - -

Das Tor der Salvator-Kapelle sucht ein neues Domizil
=====

25. April (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" jüngst berichtete, wird im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien das Alte Rathaus von Grund auf renoviert. Zu dem Alten Rathaus gehört auch die Salvator-Kapelle, die zu Ende des 13. Jahrhunderts im Auftrag von Otto und Haymo von Neuburg errichtet wurde. Das Eingangstor zur Salvator-Kapelle ist das einzige Renaissance-Portal in Wien, dessen reicher Ornament-Schmuck plastisch aus dem Stein herausgearbeitet ist. Die Ausschmückung des zweiten in Wien vorhandenen Renaissance-Tores, nämlich des Michaeler Tores, ist nur gemalt.

Im Verlauf der Renovierungsarbeiten stellte sich heraus, daß das aus Sandstein gearbeitete Portal der Salvator-Kapelle durch die Witterungsunbilden so in Mitleidenschaft gezogen ist, daß, will man es erhalten, das Tor nicht mehr weiter ungeschützt im Freien stehen darf.

Kulturstadträtin Sandner, die bekanntlich in dem von ihr initiierten Kulturprogramm einen eigenen Punkt der Erhaltung des Ortsbildes und der Denkmalpflege gewidmet hat, äußerte den Wunsch, das Portal von der Kapelle loszulösen und an einer geschützten Stelle zur allgemeinen Besichtigung wieder aufzubauen. Baustadtrat Kurt Heller gab Auftrag, das Renaissance-Tor vollkommen maßstabgetreu in Kunststoff nachzubilden. Gestern suchten die beiden Stadträte, begleitet von Sachverständigen zuständiger Abteilungen, im Wiener Rathaus nach einem Platz, der entsprechend seiner Größenverhältnisse geeignet ist, das Tor der Salvator-Kapelle als Baudenkmal aufzunehmen. Der zunächst vorgesehene Platz gegenüber der II. Feststiege erwies sich aus architektonischen Überlegungen als ungeeignet. Wenn die technischen Voraussetzungen geschaffen werden können, wird das alte schwere Portal voraussichtlich im Vestibül des zweiten Feststiegenaufganges, über die man zu dem Großen Festsaal und den Wappensälen gelangt, eine neue Bleibe finden.

Heute früh:Stadtrat Heller eröffnete Kleist-Steg im 3. Bezirk
=====

25. April (RK) Heute vormittag wurde von Baustadtrat Kurt Heller der neue Kleist-Steg im 3. Bezirk der Öffentlichkeit übergeben. Der Steg, der mit einem Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion von 44 Tonnen die Verbindungsbahn überquert, überwindet einen Höhenunterschied von fünf Meter auf der einen und fast 6,5 Meter auf der anderen Seite.

Der neue Kleist-Steg, dessen Bau vom Gemeinderat am 12. Dezember 1968 beschlossen worden war, hat rund zwei Millionen Schilling gekostet. Für die Einhebung des Haupttragwerkes (Gewicht: 7,5 Tonnen) durch einen Kran mußte eigens eine Pause im Zugverkehr der Verbindungsbahn abgewartet werden: Am 25. März zwischen Mitternacht und 4 Uhr früh, konnte dieser Teil der Fertigstellung durchgeführt werden.

Der Kleist-Steg ermöglicht es den Bewohnern der Gegend um den Rennweg in der Höhe des Rudolfspitals, gefahrlos die Verbindungsbahn zu überqueren um in die Gassen auf der anderen Seite zu kommen, besonders die Hohlweggasse und die Kleistgasse in Richtung zum Landstraßer Gürtel.

An der Eröffnung nahmen außer Stadtrat Heller auch Stadträtin Maria Jacobi, die Gemeinderäte Harry Jodlbauer und Michael Sagmeister sowie der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Franz Seitler, teil. Der Bezirksvorsteher dankte Stadtrat Heller für die Errichtung des neuen Kleist-Steges, die die Erfüllung eines langjährigen Wunsches der Landstraßer Bevölkerung ist. Stadtrat Heller schilderte die verschiedenen Schwierigkeiten beim Neubau des Steges, die dadurch entstanden waren, daß der Zugsbetrieb voll aufrecht erhalten werden mußte. Die Abtragung des alten Steges, der schon recht baufällig ist, wird bis Ende Mai vollendet sein.

- - -

Morgen Samstag:Konstituierung der Bundessportversammlung im Wiener Rathaus
=====

25. April (RK) Morgen Samstag, den 26. April, um 11 Uhr, findet im Festsaal des Wiener Rathauses die konstituierende Bundessportversammlung statt. An dieser werden Bundespräsident Franz Jonas, Mitglieder der Bundesregierung, die Vorsitzenden der Parlamentsklubs sowie andere prominente Politiker und die höchsten Sportfunktionäre Österreichs teilnehmen. Im Anschluß an diesen Festakt wird Bürgermeister Bruno Marek die Teilnehmer an der Gründungsversammlung zu einer kleinen Bewirtung bitten.

- - -

Gehrte Redaktion!
=====

Am Wahlsonntag wird Bürgermeister Bruno Marek um ungefähr 8 Uhr im Wahllokal 6, Rahlgasse 4/1/101 seine Stimme abgeben. Vizebürgermeister Felix Slavik wählt um zirka 9 Uhr im Wahllokal 8, Albertgasse 18 (Knabenmittelschule), Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel zwischen 7.45 und 8 Uhr im Wahllokal 3, Kleistgasse 12/1/111.

- - -

Gehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß die Pressekonferenz über das Programm der Wiener Festwochen 1969 mit Kulturstadträtin Gertrude Sandner, Intendant Ulrich Baumgartner und Generalsekretär Peter Weiser Montag, den 28. April, um 11 Uhr, in der Concordia, 1, Bankgasse 8, stattfindet.

- - -

Um 16,5 Prozent mehr Wien-Besucher
=====

Der Fremdenverkehr im März

25. April (RK) Das Statistische Zentralamt der Stadt Wien meldet folgende Zahlen über den Fremdenverkehr im März 1969. (Zahlen vom März 1968 in Klammer):

Im Berichtsmonat hatten die Wiener Beherbergungsbetriebe insgesamt 77.624 Gäste. Das sind um 11.024 oder 16,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Nächtigungen ist erfreulicherweise ebenfalls stark gestiegen, und zwar um 22.074 auf 203.866; im März des Vorjahres wurden 181.792 Übernachtungen registriert, die Zunahme beträgt demnach 11,2 Prozent.

Mehr als zwei Drittel der Wien-Besucher, und zwar 53.137 (40.892) kamen aus dem Ausland. Wie immer stehen die Gäste aus der deutschen Bundesrepublik und Berlin mit 11.768 (10.144) an erster Stelle, gefolgt von 7.044 (5.785) amerikanischen Wien-Touristen. Den dritten Rang nehmen diesmal die Besucher aus der CSSR mit 4.957 (2.427) Personen ein, dann folgen Jugoslawien mit 4.616 (3.923), Italien mit 3.291 (2.085) und Großbritannien mit 2.557 (2.034) Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 3.970 (3.481) Besucher, davon kamen 2.121 (1.455) aus dem Ausland.

- - -

"Premiere der Jugend" im Palais Palffy

25. April (RK) Über Einladung des österreichischen Kulturzentrums (Österreich-Haus) stellen sich alljährlich unter dem Motto "Premiere der Jugend - im Blickpunkt der Öffentlichkeit" die Schüler verschiedener österreichischer Musikinstitute der Kritik und Beurteilung von Fachleuten aus Presse, Rundfunk und der Musikwelt. So nahmen in den vergangenen Jahren die Wiener und die Grazer Akademie für Musik und darstellende Kunst, das Salzburger Mozarteum, das Linzer Bruckner-Konservatorium, das Kärntner Landeskonservatorium und das Konservatorium der Stadt Innsbruck an dieser "Premiere der Jugend" teil.

Im heurigen Jahr werden sich die jungen Künstler aus dem Konservatorium der Stadt Wien dieser Feuerprobe in der Öffentlichkeit unterziehen. Das Konzert findet am Dienstag, dem 13. Mai, um 18.30 Uhr, im Palais Palffy auf dem Josefsplatz 6 statt.

- - -

Elektronische Datenverarbeitung in den Gemeinden
=====Städtebund für überörtliche Konzeption

25. April (RK) In Wien fand unter dem Vorsitz des Wiener Magistratsdirektors Dr. Ertl eine Sitzung des Rechtsausschusses des Österreichischen Städtebundes statt, die primär der Frage des Einsatzes elektronischer Datenverarbeitungsanlagen in den Gemeinden gewidmet war. Neben den Magistratsdirektoren der größeren österreichischen Städte und einer Reihe anderer Spitzenbeamten nahmen an dieser Beratung daher auch Fachleute der Datenverarbeitung teil.

Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Koloseus von der Amtsinspektion der Stadt Wien erstattete zunächst einen Bericht über den Stand der Datenverarbeitung in österreichischen Gemeinden und gab eine Vorschau auf die absehbare Entwicklung und über die Möglichkeiten des Einsatzes der Datenverarbeitungsanlagen.

Das zweite Referat zum Thema "Datenverarbeitung" hielt Direktor Dr. Vak von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, der einen Bericht über den Stand der Datenverarbeitung in vergleichbaren Verwaltungen des Auslandes brachte.

Nach eingehender Diskussion wurde einhellig eine Intensivierung der Zusammenarbeit jener Gemeinden befürwortet, die bereits Datenverarbeitungsanlagen besitzen oder den Ankauf beziehungsweise die Miete derartiger Anlagen planen. Diese Zusammenarbeit soll sich nicht nur auf den Erfahrungsaustausch beziehen, sondern vor allem auch Fehlinvestitionen vermeiden helfen. Außerdem soll die Zusammenarbeit auch der Erarbeitung überörtlicher Konzepte gelten, die es schließlich ermöglichen sollen, Datenverarbeitungsgemeinschaften auch zwischen größeren und kleineren Gemeinden zu bilden.

Der Nachmittag der Tagung war rein rechtlichen Problemen vorbehalten, wobei Oberregierungsrat Dr. Ponhold vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung über Anpassungsfragen im Zusammenhang mit der Neuordnung des Gemeindeverfassungsrechtes referierte, Dr. Walter von der Wiener Magistratsdirektion den Entwurf eines zweiten Rechtsbereinigungs-Vorbereitungsgesetzes zur Diskussion stellte und Obersenatsrat Dr. Delabro von der Amtsinspektion der Stadt Wien die Frage der Schadenshaftung der Gemeinde gegenüber Dritten bei Benützung eigener Personenkraftwagen für Dienstfahrten behandelte.

Infektionskrankheiten im März
=====

25. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht für den Monat März folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigenpflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 142, infektiöse Hepatitis 109, Keuchhusten 8 und Tularaemie 1.

An Grippe erkrankten 22 Personen, in einem Fall verlief die Krankheit tödlich.

Die Tbc-Fürsorgestellen wurden von insgesamt 9.837 Besuchern frequentiert, die Zahl der Neuuntersuchungen betrug 4.507. In 114 Fällen konnte eine aktive Tuberkulose festgestellt werden. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden 1.978 Röntgendurchleuchtungen gemacht, die Zahl der Hausbesuche belief sich auf 1.080.

In der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug die Parteienfrequenz 3.052. Von 568 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren neun, von 90 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 126 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 323 Beratungstagen 13.863 ärztliche Beratungen durchgeführt. In den sieben Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 681 Frauen untersucht, davon erstmalig 249. Bei 98 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, die zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

Der schulärztliche Dienst führte in den Wiener Schulen 11.321 Untersuchungen durch, 399 Schüler und Schülerinnen mußten an Fachambulatorien überwiesen werden. In den Jugendzahnkliniken wurden 596 Schulklassen erfaßt; von den 16.392 untersuchten Schülern erwiesen sich 4.232 behandlungsbedürftig.

Der Psychohygienische Dienst verzeichnete in seinen vier Beratungsstellen einen Patientenstand von 2.777 Personen; davon standen 582 Patienten in Intensivbetreuung.

In den Gesundenuntersuchungsstellen wurden im Berichtsmonat 335 Personen (219 Frauen und 116 Männer) untersucht. Dabei wurden 62 geschwulstverdächtige Befunde erhoben.

255 Personen mußten wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen werden; 62 von ihnen litten an Erkrankungen, die erfahrungsgemäß in ein Krebsleiden übergehen können.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

25. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig.

Gemüse: Gurken 4 bis 5 S, Häuptelsalat 2.50 bis 3 S je Stück, Radieschen 3 S je Bund.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse II 6 S, Bananen 6 bis 8 S, Jaffa-Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister empfängt die schnellsten Gemeindemaschin-
=====

schreiberinnen
=====

25. April (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute vormittag die beiden Preisträgerinnen des Stenografie- und Maschinschreibwettbewerbes der Gemeindebediensteten Hedwig Krbecek und Hildegard Tampermeier. Personalstadtrat Hans Bock und der Leiter des Personaleinsatzes, Obermagistratsrat Prof. Wilhelm Zorn, stellten die Siegerinnen vor.

Hedwig Krbecek, die ihren Dienst im Allgemeinen Krankenhaus versieht, hat beim diesjährigen Wettbewerb 5.118 Anschläge in zehn Minuten geschafft, während Hildegard Tampermeier vom Kontrollamt der Stadt Wien nur wenig unter der 5000-Anschläge-Traumgrenze blieb. Bürgermeister Marek lobte die Virtuosität der beiden Bediensteten, die die Stadt Wien bei den Maschinschreibweltmeisterschaften in Warschau, im Juli dieses Jahres, sicher sehr würdig vertreten werden. Der Bürgermeister überreichte den beiden jungen Damen als Zeichen seiner Anerkennung Wien-Bücher und Schallplatten.

- - -

Peregrinikipfel für den Bürgermeister
=====

25. April (RK) Der dreijährige Johannes Plank lief heute vormittag in ungezügelmtem Temperament ins Arbeitszimmer von Bürgermeister Bruno Marek, um ihm zwei große Peregrinikipfel zu überreichen. Der kleine Bub wurde von seinen Eltern, die in der Servitengasse eine seit 150 Jahren bestehende Bäckerei betreiben, begleitet. Die Spezialität der Bäckerei Plank ist die Herstellung der sehr bekannten Peregrinikipfel, die auch in der heutigen übertechnisierten Zeit ohne Mithilfe von Maschinen entstehen. Der Bürgermeister revanchierte sich bei dem aufgeweckten Johannes Plank mit Kinderbüchern.

- - -

Großer Erfolg der Wien-Ausstellung in Tokio
=====

25. April (RK) Heute ging in Tokio die Ausstellung "Wien - Herz Europas", mit der sich die Stadt Wien an einer Österreich-Woche der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft beteiligte, zu Ende. Die Repräsentation der österreichischen Bundeshauptstadt - sie konzentrierte sich, wie bereits berichtet, vor allem auf die Tradition Wiens als Musikstadt - beeindruckte die 38.000 Besucher durch ihre schöne und geschmackvolle Ausgestaltung. Besonderen Anklang fanden auch die musikalischen Darbietungen, die von Lehrkräften und Schülern des Konservatoriums der Stadt Wien bestritten wurden. Zu den Konzertbesuchern, die ihre Begeisterung für die Wiener Musik und die Wiener Musiker mit stürmischem Beifall zum Ausdruck brachten, zählten auch die Studenten des Tokioter Konservatoriums. Ein von der größten japanischen Radio- und Fernsehstationen NHK aufgenommenes Programm wird im Laufe der nächsten Tage zweimal gesendet werden.

Unter den zahlreichen prominenten japanischen Gästen konnten auch die Prinzessin Konoye und der Bürgermeister von Tokio, Gouverneur Minobe, begrüßt werden. Von der österreichischen Prominenz, die anlässlich der Österreich-Woche in Tokio weilte, fanden sich Präsident Ing. Sallinger und Vizepräsident Kommerzialrat Kostroun von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Professor Mautner-Markhof, Doktor Salzbrunn vom Wirtschaftsförderungsinstitut und Fernsehdirektor Dr. Zilk ein.

- - -

Bürgermeister bei der Eröffnung der Galerie Seilerstätte
=====

25. April (RK) Bürgermeister Bruno Marek nahm heute nachmittag an der Eröffnung der neuen Galerie im Hause Seilerstätte 12 teil. Die Galerie, die unter der Leitung des Direktors des Wiener Dom- und Diözesanmuseums Dr. Rudolf Bachleitner steht, ist nach einem Pariser Vorbild gestaltet worden. In der Galerie sind Werke der österreichischen Bildhauer Wander Bertoni, Adolf Frohner und Paul Meißner zu bewundern. Die Galerie wird sich für keine spezielle Kunstrichtung exponieren, sondern einzig und allein der Qualität der künstlerischen Schöpfungen den Vorrang geben.

- - -